

unendlicher Milde herabblickt. Niemals steht wohl die Antike dem modernen Beschauer näher, dessen Auge durch viele Frauenköpfe der italienischen Malerei auf solchen Anblick etwas vorbereitet wird.

Fig. 83.

Fig. 83: Apollokopf, von Thasos erworben, 26,5 cm hoch, sehr stark beschädigt; das groß angelegte Gesicht wird von der für das vierte vorchristliche Jahrhundert charakteristischen dreieckigen Stirne abgeschlossen; die Haare umrahmen es in einem hohen, gescheitelten Wulst, liegen dann glatt auf der Rundung des Hauptes auf und fallen offen im Nacken herab bis auf zwei volle Locken, die beiderseits vorgenommen sind.

Fig. 84 u. 85.

Fig. 84, 85: Statuette eines auf einen Pfeiler sich aufstützenden Mädchens, auf Thasos erworben, 106 cm hoch, aus weißem Marmor, außer dem Kopfe fehlt nur der halbe Daumen der linken Hand; leider ist die Statuette im ganzen sehr verscheuert; sie erlitt nämlich ein ähnliches Geschick wie die im XIV. Jh. in Siena



Fig. 84 Sammlung Wix, Mädchenstatuette (S. 78)

Fig. 85

gefundene Statue mit der Künstlerinschrift des Lysipp (VASARI, Le Monnier I S. XIII, LÖWY, Inschriften griechischer Bildhauer S. 311). Bald nach Auffinden der Statuette wurde Thasos von einer Epidemie heimgesucht; sie sollte den Ausbruch der Krankheit verschuldet haben; man versenkte sie kurzerhand ins Meer, wo sie denn ziemlich verwaschen wurde. — Das linke Bein und der rechte, gerade auf den Pfeiler aufgestützte Arm tragen die leichte Last des jugendlichen Körpers; dadurch tritt einerseits die linke Hüfte, andererseits die rechte Schulter mehr hervor, Becken und Schultergürtel sind im Gegensimse zueinander geneigt, das rechte Bein berührt nur leicht zwischen dem Pfeiler und dem linken „Standbein“ den Boden, der linke Arm ruht mit dem Handrücken auf der linken Hüfte, ein kindliches Köpfcchen saß naiv zur Seite blickend auf dem Körper; Spuren von Locken sind weder auf den Schultern noch im Nacken zu sehen, so war das Haar also in der Art auf dem Kopfe gesteckt, welche die Archäologen „Melonenfrisur“